Johann

Die Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes
Jahrgang 18/Nr. 73 Oktober 2019

Blasmusikgeschichte

ab Seite 4

LJBO Akademie

Seite 12

P.b.b. • Abs.: Steirischer Blasmusikverband, 8020 Graz, Eggenberg 1b/III • 03Z035171

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern", ist wohl eines der prägendsten Zitate des französischen Multitalents André Malraux (1901-1976). Diese wenigen Wörter sagen so viel über die Bedeutung von Geschichte und dem Wissen davon aus.

Wer wusste z.B., dass es ohne die zweite Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683 Blasmusik in ihrer heutigen Form wahrscheinlich so nicht gegeben hätte? Wer wusste z.B., dass konzertante Blasorchesterformationen eine wesentliche Funktion in der Französischen Revolution hatten?

Geschichte lässt sich natürlich verschiedenartig und kontrovers diskutieren und es wird immer unterschiedliche Meinungen zu historischen Themen geben. Wichtig ist aber, dass man sich über die eigene Geschichte informiert und sachlich darüber diskutiert.

Aus diesem Grund beschäftigt sich die aktuelle Ausgabe des „Johann" auch mit Themen der heimischen Blasmusikgeschichte und es wird versucht, sowohl die Entwicklung militärischer als auch ziviler Formationen näher zu beleuchten. So wird neben der Geschichte der Militärmusik und der Polizeimusik Steiermark auch die Bedeutung böhmischer Einwanderer für die Blasmusikgeschichte in der Weststeiermark näher beleuchtet werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die steirische Blasmusik auf eine lange Geschichte zurückblicken kann, sich jedoch permanent weiterentwickelt. Ein Musikverein ist ein lebendiger Kulturträger, der Tradition und Moderne zu einem harmonischen Ganzen vereint. Blasmusik ist lebendig und deshalb so wichtig für die Volkskultur.

So wünsche ich euch viel Freude am Blättern in der Vergangenheit und alles Gute für eure blasmusikalische Zukunft!

Rainer Schabereiter

BLASMUSIK trifft OPER 2.0

OPER GRAZ

In dieser Angebotsreihe bekommen Mitglieder des Steirischen Blasmusikverbandes die Möglichkeit, exklusive Einblicke in eine Produktion der Oper Graz zu erhalten. Wechselweise wird vor bzw. nach der Vorstellung das Stück beleuchtet und diskutiert. Hierfür werden Gespräche mit Dirigenten, Musikern und Darstellern stattfinden, die einen Blick hinter die Kulissen gewähren.

Anmeldung und Zahlung erfolgen über die Oper Graz (Andrea Streibl) unter **+43 316 8008 1452** oder **andrea.streibl@oper-graz.com.**
Bei der Anmeldung bitte den Vermerk „BLASMUSIK" anführen! Eine Anmeldung ist bis spätestens eine Woche vor der Vorstellung möglich.

Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, gilt: „First come first serve!"

Details zu dem umfassenden Angebot sind auf der Website des Steirischen Blasmusikverbandes **www.blasmusik-verband.at** zu finden.

Auch für kleine Besetzung!

Beliebte **Weihnachtslieder** vom Profi so gesetzt, dass sie
- sehr schön klingen
- leicht spielbar
- vielseitig kombinierbar sind.

Als praxisorientierte Spielpartitur A4:
2-,3-,4-stimmig
mit/ohne Einzelstimmen A5 erhältlich.

Einfach anrufen bei
Franz Zaunschirm:
Tel. 0650/41 50 786
(18.00 – 20.00 Uhr)

www.einfachenoten.at

Geschichte, na und?

War das vor 100 Jahren, vor 80 Jahren oder ... soll mich das überhaupt interessieren?
Die Geschichte der Blasmusik lässt sich sehr weit zurückverfolgen. Bei der Entwicklung der zivilen Blasmusik gab es eine äußerst fruchtbare Phase nach der Schlacht bei Königgrätz im Jahr 1866, weil ab diesem Zeitpunkt die neue Gesetzeslage erlaubte, zivile Vereine zu bilden. Das war wohl mit eine Grundlage für die Gründerphase, in der viele Musikvereine entstanden sind, die sich dann in der langen Friedenszeit der Donaumonarchie gut weiterentwickeln konnten. Natürlich hat auch der Aufstieg der Unterhaltungsmusik durch Strauß, Lanner und deren Zeitgenossen zur Musikentwicklung schon ab den 1820er Jahren wesentlich dazu beigetragen.
Die Vorgeschichte der Blasmusikverbände hingegen beginnt erst im 20. Jahrhundert. Die erste Nennung in Österreich belegt den „Unterinntaler Musikbund" in Tirol im Jahr 1903. Österreichweite Vereinigungen entstanden in der Zwischenkriegszeit. Ab 1928 liest man beispielsweise von einem „Bund der Nichtberufsmusiker Oberösterreichs".
In der Steiermark hat sich im Jahr 1950 ein Proponentenkomitee zusammengesetzt, welches am 17. Dezember 1950 nach Gleisdorf zu einer Gründungsversammlung einlud. 30 Musikvereine haben sich zugleich dem neu gegründeten „Bund der Blasmusikkapellen Steiermarks" angeschlossen. Damit war der Grundstein für den heutigen Steirischen Blasmusikverband gelegt, der sich in der Zwischenzeit zu einer der größten und wohl auch erfolgreichsten volkskulturellen Einrichtungen unseres Bundeslandes entwickelt hat.
Im kommenden Jahr wird der Verband sein 70-jähriges Bestehen feiern. Im Rahmen eines großen Landesmusikfestes in Graz wird die Wirkungsbreite, die die Blasmusik mittlerweile erreicht hat, präsentiert werden.
Ein Jubiläum bietet immer auch besonderen Platz, sich mit der Geschichte zu beschäftigen, wobei es nicht nur eine Frage der Allgemeinbildung ist, vergangene Prozesse und Ereignisse zu kennen und zu verstehen. Sie ist auch wichtig für das Verständnis der Gegenwart, für das Bewerten aktueller Entwicklungen, Erscheinungen und Handlungsweisen. Aus der Vergangenheit lernen, heißt Zukunft gewinnen. Darum sind Jubiläen und damit die zusammenhängende intensivere Beschäftigung mit der eigenen Geschichte sehr wichtig.
Ganz wesentlich im Laufe dieser Geschichte ist die Betrachtung der Arbeit der handelnden Personen, die über lange Zeit die Blasmusik in der Steiermark gepflegt und weiterentwickelt haben. Diese Arbeit war stets geprägt von hohem Engagement und, was mir von hoher Wichtigkeit ist, auf ehrenamtlicher Basis. Danke allen Personen, die in der steirischen Blasmusik tätig waren und es noch immer sind.
Vergessen wir nicht: Der Blasmusikverband ist nicht der Landesobmann oder der Landesvorstand, das sind wir alle – wir alle arbeiten gemeinsam für dieses wunderbare Kulturgut in der Steiermark.

Erich Riegler, Landesobmann

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Das Land Steiermark — Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
15. November 2019

„Im Schritt – Marsch!“

Die Militärmusik Steiermark auf ihrem Weg von der Vergangenheit in die Zukunft

Spätestens seit der geplanten Auflösung eines Großteils der österreichischen Militärmusikkapellen wurde die Wichtigkeit dieser Klangkörper für das regionale Musikwesen betont und in der breiten Öffentlichkeit diskutiert, ist das heimische Militärmusikwesen doch ein unverzichtbarer Kulturträger für die Zukunft, aber auch Bewahrer einer jahrhundertealten Tradition.

Die Anfänge militärisch genutzter Musikinstrumente reichen weit in die Antike zurück, man denke nur an die bereits in der Bibel erwähnten Posaunen von Jericho. Für die Steiermark ist jedoch die Regierungszeit Kaiser Friedrichs III. (1452-1493) wichtig. Er wählte Graz zu seiner Residenzstadt, was für die Stadt selbst, aber auch das gesamte Militärwesen, einen enormen Aufschwung bedeutete. In den für diese Zeit üblichen Landsknechtheeren waren Trommler und Querpfeifer in den Fußtruppen und Heerpauker und Feldtrompeter bei berittenen Formationen für die akustische Weitergabe von Befehlen in Form von Signalen und die musikalische Erheiterung der Soldaten verantwortlich.

Die „türkische Musik“

Die militärischen Musikgruppen erweiterten allmählich ihr Instrumentarium um Klarinette, Oboe, Fagott und Horn und die sogenannte „Harmoniemusik“ entstand. Erst als Folge der Türkenkriege, insbesondere der zweiten Türkenbelagerung von Wien im Jahr 1683, gelangten unterschiedliche Schlaginstrumente wie Becken, Triangel und diverse neue Trommeln in das Militärmusikwesen. Es entstanden 20-30 Musiker starke Klangkörper, die bereits mit der Struktur heutiger Musikkapellen vergleichbar sind. Deren Bezeichnung als „türkische Musik“ sollte sich über viele Jahre halten; in der Steiermark entstanden auch im zivilen Bereich Formationen in dieser Besetzung.

Die Regimentsmusik

Für die alt-österreichische Armee war die Gliederung in Regimenter typisch, von denen vor allem die zahlreichen Infanterieregimenter von großer Bedeutung waren. Diese verfügten über Regimentsmusiken und viele beliebte Regimentsmärsche stammen aus dieser Zeit. Für die Steiermark sollen drei Regimentsmusiken gesondert erwähnt werden.
In den 1820er Jahren übernahm Andreas Leonhardt, der in den Folgejahren das gesamte Militärmusikwesen der kaiserlichen Armee reformieren sollte, die Musikkapelle des Grazer Infanterieregiments Nr. 27, die sich im Laufe der Zeit zum Liebling des heimischen Publikums entwickelte.
1889 wurde das Infanterieregiment Nr. 47 erstmals nach Graz verlegt. Als Regimentskapellmeister fungierte der „Marschkönig“ Joseph Franz Wagner, dessen „47er Regimentsmarsch“ heute noch gerne gespielt wird.
Schließlich sei auch noch das 2. bosnisch-herzegowinische Infanterieregiment mit dem aus Graz stammenden Kapellmeister Eduard Wagnes erwähnt.
Alle Regimentsmusiken hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des zivilen Blasmusikwesens in der Steiermark.
Der Zerfall der Donau-Monarchie stellt einen tiefen Einschnitt in der Geschichte der steirischen Militärmusik dar. Zunächst leitete Eduard Wagnes eine erste Garnisonsmusik in Graz, ehe in den kommenden Jahren auch in den für die

Zusammenziehung in Kapfenberg 1999

Das Salonorchester im Jahr 1967

Erste Republik typischen Alpenjägerregimentern Nr. 9, 10 und 11 Regimentsmusiken aufgestellt wurden. Mit dem „Anschluss" an Hitler-Deutschland wurde das Bundesheer in die Wehrmacht überführt; steirische Militärkapellmeister übten ihre Funktion in neuen Truppenkörpern weiterhin aus.

Neubeginn

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entstanden in der jungen Republik aus der Gendarmerie heraus erste Grenzschutztruppen und 1952 wurde die „B-Gendarmerie" (Bereitschaftsgendarmerie) als ein Vorläufer des heutigen Bundesheeres gebildet. Auf Initiative einiger junger B-Gendarmen wurden bereits erste Klangkörper in Graz, Straß und Leoben gegründet, die im Sommer 1954 zu einer Musikkapelle in der Stärke von rund 40 Mann zusammengefasst wurden und freitags und samstags gemeinsam proben durften.
Mit dem Aufbau des Österreichischen Bundesheeres als Folge der Staatsvertragsunterzeichnung wurde schließlich in jedem Bundesland eine Militärmusikkapelle aufgestellt. So gilt der 1. September 1956 als „Geburtstag" der Militärmusik Steiermark unter ihrem ersten Kapellmeister Alfred Janauschek. Als Musikmeister (Stabführer) fungierte Peter Zorn; beide waren bereits in der Ersten Republik und in der Wehrmacht als Militärkapellmeister tätig gewesen.
In der Ära Alois Krall, er leitete die Militärmusik Steiermark von 1957-1968, trafen sich im Oktober 1960 erstmals alle österreichischen Militärkapellen. Diese Zusammenziehungen finden seit 1981 jährlich statt und locken ein breites Publikum an. Auch wurden in diesen Jahren erste Ensembles wie ein Salonorchester, ein Blechbläserquartett oder eine Oberkrainerbesetzung aus den eigenen Reihen gegründet.

Modern und „schneidig"

Als wesentlicher Treiber zur Steigerung der Qualität sowohl der militärischen als auch der zivilen Blasmusik in der Steiermark gilt Rudolf Bodingbauer, der die Stelle des Militärkapellmeisters mit 31. Dezember 1968 übernahm und diese bis 1995 innehatte. Als Landeskapellmeister des Steirischen Blasmusikverbandes (1972-1997) war er ein „Motor" in der musikalischen Weiterentwicklung der heimischen Musikvereine. Auch der viel zu früh verstorbene Musikmeister Erich Perner stellte der zivilen Blasmusik sein Fachwissen als Landesstabführer zur Verfügung und beide etablierten die Militärmusik als eine der wichtigsten Ausbildungsstätten für musikalische Führungskräfte in der zivilen Blasmusik.
Bodingbauer war es auch, der sinfonische Blasmusik in unser Bundesland brachte und Originalkompositionen förderte. Der personelle Ausbau der Militärmusiken im Jahr 1982 zu einem 60-köpfigen sinfonischen Blasorchester ermöglichte, dass nun auch die nötigen Instrumente besetzt werden konnten.

MilKpm. Rudolf Bodingbauer

Seit 1995 leitet Hannes Lackner die Militärmusik Steiermark, der den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiterführt und mit seinem Orchester auf zahlreichen Konzertreisen bereits ein internationales Publikum begeistern konnte. Trotz der zwischenzeitlich geplanten Streichungen im Militärmusikwesen konnten durch gemeinsames Engagement vieler Enthusiasten alle Kapellen erhalten werden und die Militärmusik Steiermark wird auch weiterhin als „Leuchtturm" der steirischen Blasmusik agieren können.

Rainer Schabereiter

Quelle: Hannes Lackner: Die Militärmusik in der Steiermark. austria medien service, 2003.

Kontakt
Militärmusik Steiermark
Tel.: 0664/6223311 oder 0664/6226245

Ein Weg abseits ausgetretener Pfade

Die Polizeimusik Steiermark ist fixer Bestandteil der steirischen Blasmusiklandschaft, dabei ist sie eigentlich gerade erst im „Teenager-Alter"

Foto: © LPD Plozner

Eine Reise ins Jahr 2005

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2005? Es ist jenes Jahr, in dem der Hurrikan Katrina weite Teile New Orleans zerstört, Joseph Ratzinger als Benedikt XVI. zum neuen Papst gewählt und Angela Merkel deutsche Bundeskanzlerin wird. Für Österreich ist 2005 ein Jahr der Jubiläen: Wir feiern 60 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Am 1. Juli 2005 endet die Ära der österreichischen Gendarmerie infolge einer großen Strukturreform der Exekutive, in der die Sicherheitswache, die Bundesgendarmerie, der Kriminaldienst und auch Teile der früheren Zollwache in die heutige Bundespolizei überführt wurden – nach 156 Jahren.

Aus zwei mach eins

Diese Zusammenlegung wirkte auch im Blasmusikwesen nach, schließlich wurden zwei traditionsreiche Vereine, die Polizeimusik Graz und die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark, in der heutigen Polizeimusik Steiermark zusammengeführt. Die Polizeimusik Graz blickte dabei auf eine 85-jährige Vereinsgeschichte zurück. Sie wurde 1920 von Josef Hexmann, von dem im Übrigen auch der Marsch „Gruß aus Graz" stammt, gegründet, der damals 25 Musiker um sich versammelte.

Die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark wurde nur 15 Jahre später unter Oberst Adolf Nadler gegründet, nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1939 aufgelöst und 1948 neu gegründet. Beide Vereine waren überaus erfolgreich, bereisten das In- und Ausland, nahmen eigene Tonträger auf und waren auch in Rundfunk und Fernsehen ein gern gesehener Gast. Zum Kapellmeister wurde Franz Kicker (Gendarmerie), zu seinem Stellvertreter Johann Ploder (Polizei), der nach der Pensionierung Kickers 2008 bis 2013 das Dirigat der Polizeimusik Steiermark übernahm. Ihm zur Seite stand als Stellvertreter der nunmehrige musikalische Leiter Christoph Grill.

Routinen ablegen

Aktuell zählt die Polizeimusik Steiermark knapp 60 Aktive, die ihren Dienst in den verschiedenen Polizeidienststellen in der gesamten Steiermark versehen. Ihre Einsatzbereiche sind

Foto: © LPD Steiermark

Orchester der Polizeimusik Steiermark

dabei sehr unterschiedlich, ob fremdenpolizeiliche Tätigkeiten, die Arbeit in der Landesleitzentrale, der Verwaltung, der Verkehrsabteilung oder dem Landeskriminalamt. Die wöchentlichen Proben, die zentral in Graz in einem eigenen Proberaum am Stützpunkt West in der Karlauerstraße abgehalten werden, werden um Workshops und Seminare außerhalb der Landeshauptstadt ergänzt. Kpm. Christoph Grill lässt sein Orchester hier gerne neue Wege einschlagen und eingeschliffene Routinen ablegen, um das volle musikalische Potenzial ausschöpfen zu können. „Dabei beschreiten wir oftmals auch absolutes Neuland", erzählt Grill mit einem Augenzwinkern und berichtet, dass einer der Höhepunkte in der Geschichte der Polizeimusik die Romreise 2007 inklusive Konzert im Petersdom war, bei dem im klingenden Spiel mit dem „Radetzky-Marsch" aus dem Dom ausmarschiert wurde.

Musikalische Vielfalt

Der Wille, neue Wege zu gehen, zeigt sich auch in den Auftritten der Polizeimusik. „Wir spielen neben Galakonzerten auch Benefizkonzerte, Kirchenkonzerte und Platzkonzerte", erklärt Grill, „und umrahmen zudem polizeiinterne Veranstaltungen, wie die Angelobung neuer Kolleginnen und Kollegen oder den Tag der Bundespolizei Anfang September." Pro Jahr komme man auf zehn bis 15 Ausrückungen unterschiedlicher Art. Das Biedermeierfest in Bad Gleichenberg mit passender Musik aus der Biedermeierzeit sei dabei ebenso genannt wie der Jahreshöhepunkt, das große Galakonzert in den Sälen der Arbeiterkammer, „das vor Ostern - im nächsten Jahr am 26. März - stattfindet", so Grill, der ergänzt: „Wir umrahmen aber auch immer wieder das Fronleichnamsfest am Grazer Hauptplatz musikalisch."
Dementsprechend breit gefächert ist auch das Repertoire, das deutlich die Handschrift des Kapellmeisters trägt, der neben der Tradition auch das überraschende Moment sucht. Neben traditioneller Marsch- und Polkaliteratur, die in keinem Marschbuch fehlt, findet sich im Repertoire neben Werken von z.B. Carl M. Ziehrer und Johann Strauß auch viel Zeitgenössisches, v.a. auch steirische Komponisten wie Siegmund Andraschek oder Reinhard Summerer.

Das Erwartbare im Unerwartbaren

Die Musiker der Polizeimusik verbindet nicht nur der gemeinsame Dienstgeber, sondern auch die Liebe zur Musik, die vielfach das Erwartbare im Unerwartbaren (des Alltags) darstellt. „In unserem Beruf geht man morgens in den Dienst und hat keine Ahnung, was einen im Laufe des Tages so alles erwartet", meint der Kapellmeiste und fügt hinzu: „Das macht uns auch flexibel." Wie flexibel sie sind, zeigte sich erst kürzlich bei einem Dämmerschoppen in der Basilika Mariatrost, der witterungsbedingt nicht am Kirchplatz, sondern in der Kirche stattfinden musste. Man kann sich vorstellen, wie schwierig es ist, ein Polka- und Marschprogramm in einem akustisch herausfordernden Kirchengebäude zu spielen. Kurzerhand wurde der Pfarrprovisor Dietmar Grünwald ans Schlagzeug gestellt, denn „auch der Beruf des Pfarrers bringt manchmal Überraschungen", erzählt Grill mit einem verschmitzten Lächeln. Das Publikum war jedenfalls begeistert.

Eine Feier zum 15. Geburtstag?

Rechnet man nach, merkt man, dass sich die Polizeimusik Steiermark quasi mitten in der Pubertät befindet - nächstes Jahr wird sie 15 Jahre alt. Auf die Frage nach besonderen Höhepunkten in naher Zukunft antwortet Grill: „Unser Galakonzert am 26. März und das 2. Festival der Polizeimusik, das wir in die Steiermark holen." Mehr verrät er dazu (noch) nicht.

Elke Höfler

Kpm. Christoph Grill (geb. 1977)
Kontrollinspektor in der Landespolizeidirektion Steiermark

Der gelernte Trompeter besuchte das BORG für Studierende der Musik in der Dreihackengasse und schloss nebenbei die Ausbildung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium ab. Erste Erfahrungen im Musikverein sammelte er als Musiker, später JRef. und schließlich Kpm. im MV Leutschach. Nach dem Universitätslehrgang für Blasorchesterdirigenten an der Grazer Kunstuniversität besuchte er u.a. Kurse in Wien und New York und absolviert auch regelmäßig Dirigentenmeisterkurse des ÖBV. Sein Credo (frei nach Gustav Mahler): „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten."

Steirisches Blasmusik-MUSEUM in Ratten

Die Geschichte der Musikkapelle Ratten, skizziert an Hand ihrer Dokumentation im Steirischen BlasmusikMUSEUM in Ratten.

Bereits der ehemalige LObm. Wolfgang Suppan hat seinerzeit angeregt, das Rattener Museum als ein Beispiel für die auszugsweise Darstellung der Geschichte der steirischen Blasmusik zu dokumentieren. Nachstehend werden aus dieser Dokumentation einige bedeutende Ausschnitte vorgestellt.

Erste Hinweise auf Blasmusik

Die „Grätzer Zeitung" vom 4. September 1804 berichtet, dass der Habsburger Kronprinz Rainer in Ratten von einer „türkischen Musik" (Bezeichnung für historische Feldmusik) empfangen und dann von ihr begleitet wurde.
Aus der ersten Hälfte des 19. Jhdt. zeugen Musikinstrumente von der blasmusikalischen Tätigkeit in Ratten. Eine Klarinette in B aus etwa 1795 mit fünf Klappen, Fässchen und Mundstück fehlen leider, eine Flöte aus der Werkstätte Piering, Graz, um 1800 und ein Flügelhorn in C mit Wiener Ventilen, erzeugt um 1830 in der Werkstätte Kowarz in Graz. In der Museums-Notensammlung existiert eine Stimme aus 1829 für den Kaiser-Marsch für eine Klappentrompete (ohne Ventile) in F.

Franz Czermak

Erst mit Franz Czermak, dem aus Nordmähren stammenden und 1847 nach Ratten gekommenen Dorfschulmeister, Mesner und Organisten, kann ab etwa 1864 eine Blasmusikkapelle aus acht bis zehn Musikern konkret nachgewiesen werden. Ehemalige Militärhornisten, Kirchenmusiker sowie Volksmusikanten und von Czermak ausgebildeter Nachwuchs bildeten die erste Musikkapelle.

Das 20. Jahrhundert

1907 bis 1918 bestand in Ratten der Militärveteranenverein Graf Heinrich Larisch-Mönnich, dessen Ausrückungen die

Musikkapelle Ratten in Vereinsuniform musikalisch begleitete.
Eine Besonderheit für Ratten und auch für die Musik war die nach dem Ersten Weltkrieg beginnende Industriezeit mit Braunkohlebergbau und Glashütte. Die am Tagbau Kranabethkogel beschäftigten Musiker vereinigten sich für kurze Zeit zu einer eigenen Formation und nannten sich „Knappenkapelle Ratten-Kogl". Anfang der 1920er Jahre, jeweils am 1. Mai, spielte sie für die mit Knappschaftsfahne ausgerückten Bergbauleute am Kogel und im Dorf.
Im Ort gründeten Bergbau- und Glashüttenbeschäftigte und einige Rattener Ortsmusiker ein Salonorchester. Besetzt war es mit Geigen, Klavier und Blasinstrumenten, gespielt wurde die für den ländlichen Raum neue Tanzmusik wie Tango, English Walz, Foxtrott usw. Eine eigene Bergknappen-Musikkapelle gab es in Ratten nicht, jedoch im benachbarten St. Kathrein am Hauenstein bis zur Schließung des Bergbaues 1960.

Musiker, Literatur, Ausbildung

Um 1895 zählte die Kapelle zwölf Musiker. Im Museum sind in dieser Besetzung vor einer plastischen Nachbildung Einspielungen aus dieser Zeit zu hören. In den Jahrzehnten vor und nach 1900 spielte man Stücke aus den von Kapellmeister zu Kapellmeister weitergegebenen, handgeschriebenen Noten. Daraus und aus einigen weiteren Quellen entstand die rund 800 Musikstücke umfassende, wertvolle Notensammlung im Museum.
Ab etwa 1930 kamen die Kompositionen von Kpm. Johann Fast hinzu, danach wurden bereits gedruckte Noten von Verlagen verwendet. Im Jänner 1946 sind 21 Musiker in der Aufführungsliste vermerkt, zur Vereinsgründung im Juli 1949 waren 28 aktive Mitglieder eingetragen. Von da an stieg die Musikerzahl ständig an - ab 1973 spielen auch Frauen mit - und erreichte 2010 die Zahl von 59 Ausübenden; Marketenderinnen kamen ab 1982 zum Einsatz.

Instrumentierung

Bis etwa nach dem Ersten Weltkrieg spielte die Rattener Musikkapelle hauptsächlich in folgender Grundbesetzung: Melodieführung durch ein oder zwei Flügelhörner und zwei Klarinetten in Es bzw. B, den Rhythmus besorgten ein Bass in F und drei Trompeten in Es oder F und schließlich das Schlagwerk. In der Zwischenkriegszeit kamen eine Trompete in B, das Euphonium, eine Ventilposaune und der Bass in B dazu. Ab etwa 1990 wurde die Trompete in Es nicht mehr besetzt, das Waldhorn und die Posaune kamen neu in das Orchester. 1968 erfolgte die komplette Neuinstrumentierung in die schon verbreitet übliche „Tiefe Stimmung". Ab etwa 1973 ersetzte die Flöte die Klarinette in Es, ab etwa 2000 gehörten auch die Zugposaune, das Saxofon, die Oboe und das Fagott zum Instrumentarium der Kapelle.
In der Museums-Schausammlung sind aus der Zeit um 1820 Raritäten wie das Klappenhorn, die Ophikleide und die Klappentrompete sowie aus späterer Zeit ein Tornisterbariton und ein Wiener Horn zu sehen.

25 Jahre BlasmusikMUSEUM

Viele Exponate und Erinnerungen an die Rattener Blasmusikvergangenheit bewogen 1992 den Musikverein zum Entschluss, eine geordnete Aufbewahrung mit öffentlichem Zugang im Dachgeschoß des Musikhauses einzurichten. Das daraus entstandene BlasmusikMUSEUM wurde im Juli 1993 eröffnet und 2008 im neuen Musikhaus neu eingerichtet. Zur wissenschaftlichen Betreuung hatten sich freundlicherweise Eugen Brixel und danach Wolfgang Suppan bereit erklärt.
Die Qualität der Sammlungen und des Museums selbst waren 2018 ausschlaggebend für die Zustimmung des Steirischen Blasmusikverbandes zum Namen „Steirisches BlasmusikMUSEUM". Nach genauer Überprüfung durch den Österreichischen Museumsbund wurde im Oktober 2018 das „Österreichische Museumsgütesiegel" verliehen.

Gerhard Friesenbichler
Sachbearbeiter im Steirischen BlasmusikMUSEUM

Steirisches BlasmusikMUSEUM in Ratten
8673 Ratten, Kirchenviertel 104
Tel.: 03173/20170
E-Mail: office@blasmusikmuseum.at
www.blasmusikmuseum.at
Öffnungszeiten: 1. Mai – 26. Oktober
Sonntag und Feiertag 09.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr
Übrige Zeiten nach Voranmeldung

Weststeirische Blasmusikgeschichte

Einwanderer gründen die Ortsmusik St. Martin am Wöllmißberg im Jahre 1873

In der k.u.k. Monarchie prägten böhmische Komponisten und Musiker die heimische Blasmusik, vor allem beim Militär. Einer der wohl bekanntesten aus ihren Reihen war Julius Fučík. Jedoch förderten böhmische Einwanderer auch die „Blasmusikgeschichte im Kleinen".

Die böhmischen Musiker in der Wöllmißberger Blasmusik

In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts wanderten zahlreiche böhmische Familien aus dem Raum Kašperské Hory (Bergreichenstein, Böhmerwald) in das weststeirische Bergdorf St. Martin am Wöllmißberg ein. Zu jener Zeit waren aufgrund der oftmaligen Besitzerwechsel die Gehöfte recht preiswert zu erstehen.

Unter den böhmischen Familien, welche im Ort auch das Weberhandwerk einführten, waren sehr begabte Musiker, so auch die Gebrüder Gustav, Karl und Wenzel Wancura. Sie haben von St. Martin aus weite Teile der Heimat musikalisch betreut und es gab großartige Veranstaltungen zu verschiedenen kirchlichen Anlässen. Kpm. Gustav Wancura erteilte jungen Burschen Musikunterricht und ab der Zeit um 1890 gesellte sich auch die in der Steiermark bekannte Lehrerfamilie Frodl zur Wöllmißberger Blasmusik. Wie man aus der Schul- und Pfarrchronik entnehmen kann, war die Musikkapelle zur damaligen Zeit sehr stark besetzt, machte große Reisen und Kleingruppen konzertierten an Kaiser- und Fürstenhöfen, wie beispielsweise in Moskau oder Berlin.

Der Bischofseinzug in Köflach während des Ersten Weltkrieges im Jahre 1916 war einer der letzten gemeinsamen Auftritte der „alten Böhmen", welche die Blasmusik am Wöllmißberg so gravierend gestaltet hatten.

Auch heute noch musizieren Nachfahren der böhmischen Einwanderer in der OMK St. Martin am Wöllmißberg. Der Verein ist sehr stolz, mit seinen 146 Jahren der älteste Verein im MB Voitsberg zu sein. Bei zahlreichen musikalischen Auftritten werden böhmische Stücke aufgespielt, um damit an die Wurzeln des Musikvereines zu erinnern.

Die Vereinsführung verfolgt das Bestreben, im Gebiet um Bergreichenstein eine böhmische Partnerkapelle zu finden, jedoch noch ohne Erfolg. Für diesbezügliche Hilfe aus der steirischen Blasmusikercommunity wäre die OMK St. Martin sehr dankbar.

OMK St. Martin a. W.

Der Verein heute

ÖBV Führungskräfte

„ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär" und „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten"

Foto: © ÖBV/ÖBJ

Die stolzen Absolventen beider Lehrgänge

Ende Juni schlossen 26 Musiker aus Österreich und Südtirol den „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär" und den „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten" mit starker steirischer Beteiligung in Admont im Rahmen des 61. ÖBV-Kongresses ab.

Bei der feierlichen Diplomverleihung wurden 15 neue Vereinsfunktionäre sowie 11 neue Jugendreferenten diplomiert. Der „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär" und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden" sind umfassende Bildungsangebote des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ). Erstmals wurden Synergien der beiden Lehrgänge kollektiv genutzt und sie wurden zeitgleich und am selben Standort angeboten. Fachliche Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, wurden gemeinsam absolviert.
Vereinsfunktionäre sind essentiell im Blasmusikwesen. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bieten der ÖBV und die ÖBJ diese Fortbildungsangebote an. Beide Lehrgänge entsprechen einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je fünf Ausbildungsblöcken. Die Teilnehmer durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Arbeit von Vereinsfunktionären erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.

Die steirischen Absolventen:
„ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär": Christian Angerer (MV Etmissl - MB Bruck/Mur), Christian Esser (MV Niederwölz - MB Murau), Michael Derler, Willibald Wilfling, und Claudia Rosenberger (MV Anger - MB Birkfeld)

„Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten":
Florian Schmidhofer (MV Anger - MB Birkfeld)

ÖBV/ÖBJ/Rainer Schabereiter

ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

In dieser Ausgabe stelle ich den aktuellen 21. Studiengang 2019/20 vor. Für diesen haben wir die Teilnahme auf zwölf Studierende limitiert. Dieser setzt sich teils aus Absolventen der Basiskurse an den Musikschulen und am Konservatorium, teils durch die positiv abgelegte Aufnahmsprüfung zusammen. Hinzu kommen die IGP-Studierenden, die die Möglichkeit haben, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt in ihrem Studium zu wählen.

Die Studierenden des 21. Studienganges

Der ao. Studiengang Blasorchesterleitung verfolgt seit Jahrzehnten das Ziel einer umfassenden Ausbildung und deckt wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen eines Kapellmeisters ab.

In den Lehrveranstaltungen
Gehörbildung (Alexander Wiedenhofer),
Tonsatz (Anselm Schaufler),
Instrumentation für Blasorchester (Gerald Oswald) und
Dirigieren für Blasorchester (Josef Bratl/Gerald Oswald)
werden fachspezifische Fertigkeiten vermittelt, praxisorientierte Kenntnisse gesammelt und explorative und kreative Ziele verfolgt.

Jeder Kurs entwickelt durch die wöchentliche, gemeinsame Wissenserlangung seine individuelle Eigendynamik und so freue ich mich auf vier spannende Semester.

Reinhard Summerer

10 Jahre und kein bisschen leise

Die Landesjugendblasorchester (LJBO) Akademie Steiermark wurde heuer bereits zum zehnten Mal für heimische Blasmusiktalente organisiert und das Abschlusskonzert im forumKLOSTER Gleisdorf wurde diesem besonderen Jubiläum mehr als gerecht.

Dieser mehrtägige Workshop wurde 2009 vom damaligen LJRef. Wolfgang Jud quasi als „Vorbereitung" für die Mitwirkung im LJBO Steiermark ins Leben gerufen und sollte junge Talente auf das Musizieren in einem sinfonischen Blasorchester vorbereiten und ihnen unterschiedliche Genres und Werke, abseits der alltäglichen Blasmusikliteratur, näherbringen. Die nationalen und internationalen Erfolge der heimischen Blasmusikjugend unterstreichen, dass der eingeschlagene Weg richtig gewesen ist.

Bettina Dokter fesselte das Orchester

Tänze

Unter dem Motto „Tänze" begeisterten heuer rund 60 Jugendliche aus über 50 steirischen Musikvereinen das Publikum im Gleisdorfer forumKLOSTER und präsentierten ein anspruchsvolles Programm, das sie im Rahmen von Workshops und Proben mit ausgewählten Dozenten erarbeitet hatten. Natürlich durfte die eine oder andere Show-Einlage nicht fehlen, um neben den Ohren auch die Augen der Konzertbesucher zu erfreuen. Neben Toni Mauerhofer fungierten mit Markus Adam, Bettina Dokter und Johannes Thaler ehemalige Teilnehmer der Akademie bereits als Dirigenten. Gemeinsam mit dem Orchester präsentierten sie ein Programm, das keine Wünsche offenließ und alle Facetten des Leitthemas abdeckte. Als ein Höhepunkt gilt mit Sicherheit die Uraufführung des dreisätzigen Werkes „Kleine TanzSweet" des jungen steirischen Komponisten Markus Adam.

Eine Familie

Diese Tatsache unterstreicht, dass die Akademie und das LJBO selbst in den letzten Jahren zu einer „musikalischen Familie" zusammengewachsen sind. Beide Klangkörper können mit Fug und Recht als „Talenteschmieden" der steirischen Blasmusik bezeichnet werden. Blasmusik ist eben mehr als nur bloßes Musizieren und das Konzert zeigte, dass man gegenseitige Sympathie und Freundschaft auch am Klang eines Orchesters erkennen kann.
Ein großer Dank gilt daher allen Damen und Herren, die ihre Freizeit für die LJBO Akademie opfern und wesentlich dazu beitragen, die Qualität der steirischen Blasmusik langfristig zu sichern.

Text: Rainer Schabereiter,
Fotos: Katharina Mauerhofer-Jeitler/Gerhard Mößlinger

„Antonio" Mauerhofer

Blue Magic –

So zauberhaft klingt das neue Jahr

Von Strauß bis Rachmaninow: Das Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters (LJBO) Steiermark ist der klangvolle Auftakt zum großen Jubiläumsjahr des Steirischen Blasmusikverbandes.
Wie könnte man 2020 schöner willkommen heißen, als mit einem Abend voller magischer Klänge?
Die Dirigenten Wolfgang Jud und Reinhard Summerer laden am 6. Jänner gemeinsam mit den talentiertesten Nachwuchsmusikern des Landes zum Neujahrskonzert des LJBO Steiermark in den Stefaniensaal Graz.
Schon das Motto des diesjährigen musikalischen Auftaktes des neuen Jahres ist vielversprechend: Jede Menge „Blue Magic" versprechen die Akteure.
Reinhard Summerer, der erstmals den Taktstock beim bereits traditionellen Konzert führt, dirigiert unter anderem Gershwins „Rhapsody in Blue", „Adventures on Earth – Flying Theme from E.T." von John Williams und „Three Magical Stones" – eine Komposition aus seiner Feder.
2007 gegründet, hat sich das LJBO Steiermark zu einem wahren Vorzeigeorchester der heimischen Blasmusik etabliert. Das Neujahrskonzert im Stefaniensaal ist nun ein weiterer Höhepunkt und gleichzeitig der musikalische Auftakt für ein ganz besonderes Jahr. 2020 feiert der Steirische Blasmusikverband nämlich sein 70. Bestandsjubiläum. Die Magie, die am 6. Jänner von Graz in alle Ecken des Landes tönt, verzaubert das Publikum also das ganze Jahr 2020.

Neujahrskonzert

des Landesjugendblasorchesters Steiermark

Montag, 6. Jänner 2020, 16.00 Uhr,
Congress Graz/Stefaniensaal
Kartenverkauf unter www.ticketzentrum.at,
Tel. 0316 8000, tickets@ticketzentrum.at

Landesbewerb

„Musik in kleinen Gruppen" 2020

Ankündigung: **6. und 7. Juni 2020,**
Greith-Haus, St. Ulrich im Greith,
Bezirk Deutschlandsberg

Schlaginstrumente –

„Es ist Bronzezeit"

Es gibt ein neues Schlagzeugheft zur Erlangung des Leistungsabzeichens in Bronze. Das Heft kann bei Bernhard Richter, **richter@allyoucandrum.at, www.allyoucandrum.at,** angefordert werden.
Verpflichtend gültig ab Jänner 2020.
Kosten: € 14,–

Bad Aussee

„Summagaudi“ in Tauplitz

Im August trafen sich 15 musikinteressierte Kinder im Musikheim Tauplitz. Wir stellten uns die Frage, was ein Musikant eigentlich zum Musizieren braucht: Noten, Instrument, Mundstück, Notenpult, Marschierstab und natürlich Luft. All diese Dinge galt es dann auszuprobieren.
Bei den Blechblasinstrumenten stellten sich bereits erste Talente heraus. Unser Kpm. Florian spielte für die Kinder ein kleines Privatkonzert auf der Posaune, dem Bariton und dem Flügelhorn – und alle erkannten auf Anhieb die Musikstücke.

Marschierprobe mit selbstgebastelten Instrumenten

Dabei waren moderne Lieder wie „Wer hat die Kokosnuss geklaut?“, „Hulapalu“ von Andreas Gabalier, aber auch ein bekannter Marsch, nämlich „Schloss Leuchtenburg“, den manche Kinder bereits mitsingen konnten.
Das Highlight war, dass jedes Kind sein eigenes Instrument basteln durfte. Als Vorlage dienten die Blechblasinstrumente, die sie vorher kennengelernt hatten. Auch das Mundstück stellte jedes Kind aus „Fimo“-Knetmasse, die im Backofen gehärtet wurde, selbst her. Anschließend folgte noch eine Marschierprobe, bei der die Kinder den Gleichschritt und das zeitgleiche Spielen übten.

Christina Hierzegger

Birkfeld

Drei Tage Freude an der Blasmusik – das Steirerklang Festival des MV Anger

„Styrian Sounds“, „Oh du mein Österreich“ und „Anger im Gleichschritt“. Der MV Anger verbreitete drei Tage Freude an der Blasmusik beim Steirerklang Festival.
Am Freitag marschierten zwölf Kapellen am Festgelände ein. Von drei Startpunkten wechselten sich die Kapellen aus ganz Österreich und Südtirol beim Sternmarsch am Samstag ab und wurden von der Angerer Abordnung mit Obm. Michael Derler, Kpm. Johannes Neuhold, Bgm. Hubert Höfler, Bez.Obm. Hannes Urstöger und LO-Stv. Domenik Kainzinger-Webern willkommen geheißen. Mit einem Reihenfeuer gaben die Prangerschützen aus Oberösterreich die Startschüsse für den Festakt.
Die Marschwertung, der sich sieben der Musikkapellen des MB Birkfeld stellten, eröffnete den Fest-Sonntag. Richtige Festivalstimmung kam später zwischen Kulinarik, Liegestühlen und den Sitzbänken unter der Linde auf, wo die Brodjaga Musi zum musikalischen Ausklang Platz nahm.
Der MV Anger konnte mit dem Steirerklang Festival zeigen, dass Blasmusik euphorisch, mitreißend, alt und neu zugleich und dieser Tage auch anders sein kann.

Claudia Rosenberger

Bruck an der Mur

Almtag in Aflenz

Im August fand auf der Aflenzer Bürgeralm der traditionelle Almtag mit Weisenbläsertreffen statt, welches der MV Aflenz-Kurort mit Kurverwaltung und ÖKB organisiert.
Heuer durften wieder viele Musikgruppen begrüßt werden. Die Bergler aus Riegersburg, das Hornensemble aus Bruck/Mur, die Parschluger Weisenbläser, FreDoKaDo aus Thörl, die Zwiefoch'n aus Bruck/Mur, Tom&Grex aus Aflenz/Turnau und natürlich Musiker des MV Aflenz-Kurort sorgten für ein abwechslungsreiches Programm bei den einzelnen Hütten. Die am weitesten angereiste Gruppe waren die Alphornbläser der TMK-Gaflenz aus

Foto: © Barbara Rechberger

Oberösterreich, was immer wieder mit Aflenz verwechselt wird. Aus diesem Grund wollten sie sich einmal Aflenz ansehen und so hatten sie sich zum diesjährigen Almtag angemeldet.

Barbara Rechberger

JuSoLa in Bruck

Foto: © MB Bruck/Mur

Ein Konzert der Extraklasse gaben 65 Jungmusiker aus 18 Musikvereinen, größtenteils aus dem MB Bruck an der Mur.
Im Rahmen des fünftägigen Jugendsommerlagers – kurz JuSoLa – studierten Kinder im Alter von acht bis 18 Jahren ein hochkarätiges und vielseitiges Programm ein. Zu Beginn empfing die Jugend ihr Publikum mit einer fulminanten Marschshow bei schönstem Wetter. Mit Filmmusik aus „König der Löwen" oder „Fluch der Karibik", Polkas und rockigen Rhythmen kamen beim anschließenden Konzert sowohl die Akteure als auch die ca. 250 Besucher im Saal der Forstschule Bruck an der Mur ganz auf ihre Kosten.
Als musikalischer Leiter konnte heuer zum ersten Mal Kpm. Karl-Heinz Tappler gewonnen werden. Unterstützt wurde er von sechs Musikpädagogen aus Musikschulen der Umgebung und dem Organisationsteam rund um Bez. JRef. Markus Lechner.
Das JuSoLa findet alljährlich in der vorletzten Ferienwoche statt und ist – nicht zuletzt wegen des diesjährigen Erfolges – ein fixer Punkt im Veranstaltungskalender des Steirischen Blasmusikverbandes.

Markus Lechner

Bergbaukonzert

Stellen Sie sich vor: Antonin Dvořák oder Guiseppe Verdi inmitten der eindrucksvollen Kulisse des Magnesitbergbaues Breitenau. Ein Konzerterlebnis der besonderen Klasse, dargeboten von der Knappenkapelle Breitenau, wurde dank der Unterstützung der Werks- und Bergbauleitung der RHIMagnesita Breitenau und der Grubenwehr in der ALMENLANDregion möglich, und das bereits zum fünften Mal.
Konzerthöhepunkt war die Aufführung der „Symphonie Aus der Neuen Welt" mit der Englischhornsolistin Tanja Grassegger. Als weitere Solisten im Konzertprogramm traten Johann Prezler, Martin Bodlos, Martin Teuschl, Julia Solodzuk und Michael Kainz als Reminiszenz auf „The Wonderful World" auf. Mit viel Fachkenntnis verband die Flötistin Romana Haidenhofer den musikalischen Strauß. Obm. Gerhard Graf und Kpm. Wolfgang Graf hatten akribisch mit Unterstützung durch das Werkssekretariat die Großveranstaltung bestens vorbereitet und freuten sich über den tollen Besuch weit über das Almenland hinaus.
Als Krönung des Konzertabends gab es noch ein Feuerwerk.

Ernst Grabmaier

Foto: © Werner Bojar

Ein Jubiläumsjahr mit Auftakt

Auf|takt [ˈaʊ̯ftakt], der: eröffnet ein Musikstück und ergänzt sich mit dem Schluss des Stückes zu einem vollständigen Takt.

So wie ein Auftakt ein Musikstück eröffnet, so stellt heuer das mittlerweile zehnte Kirchenkonzert des MV Graßnitz den Auftakt zu dessen 100-jährigen Vereinsjubiläum 2020 dar. Mit einer Reise durch zehn Jahre „Musikalische Gedanken im Advent" möchten wir uns am 8. Dezember 2019 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Aflenz mit Ihnen auf die Adventzeit einstimmen. Es erwarten Sie Stücke aus einem Jahrzehnt Kirchenkonzert sowie gelesene „Gedanken zur Zeit".

Musikerkalender 2020 –
erhältlich beim MV Graßnitz

Zeit ist ein Stichwort, das uns auch im Jahr 2020 begleiten wird - feiern wir doch unser 100-jähriges Jubiläum. Eine Trachtenneueinkleidung zum Wunschkonzert am Palmsonntag, ein druckfrischer Musikerkalender sowie ein Jubiläumsfest am 8. August 2020 im Festgarten in Graßnitz sind nur einige der Eckpunkte des kommenden Jahres. Feiern Sie gemeinsam mit uns durchs Jubiläumsjahr - vom Auftakt bis zum Schlussakkord.

Romana Ledam

Deutschlandsberg

Bad Gamser Sommerkonzert 2019

Foto: © Fabi's Fotografie/Fabiola Pühringer

Der Konzertsaal in freier Natur ließ beim Sommerkonzert am Bad Gamser Badesee keine Wünsche offen. Dank der perfekten Wetterlage konnte man den Abend mit ausgezeichneter Akustik genießen.
Unter der Leitung von Kpm. Harald Lederer ertönte traditionelle Blasmusik als Klangwolke über Bad Gams.

Sigrid Lederer

Neues von der MK Groß St. Florian

Mit 95,93 Punkten bei der Marschwertung im Juni in Frauental (MB Deutschlandsberg) feierte die Musikkapelle Groß St. Florian einen riesigen Erfolg.
Das Marschprogramm stand unter dem Thema „Walt Disney" und der Frauentaler Ortskern wurde zum Schauplatz der Marschperformance und dem Klangspiel aus „Disneys Große Pause" und „Der König der Löwen". Unter Stbf.-Stv. Franz Felber konnten die Musiker zeigen, was in ihnen steckt und erhielten die Tageshöchstpunkteanzahl. Daraufhin ging es für die Musiker in die wohlverdiente Sommerpause.
Ende August begann bereits wieder die Probenarbeit und nach einer öffentlichen Probe und dem alljährlichen Marktfest inmitten des Ortskerns laufen die Proben für das Wunschkonzert am 7. Dezember mit Beginn um 20.00 Uhr in der Florianihalle auf Hochtouren. Auch das ein oder andere Wertungsspiel-Stück wird bereits geprobt, denn im April nächsten Jahres wird sich die MK einer Konzertwertung stellen.

Alexandra Posch

Parkkonzert mit ausgezeichneten Jungmusikern

Bei herrlichem Sommerflair und einladend warmen Temperaturen stimmte die Stadtkapelle Deutschlandsberg zum Parkkonzert im Rathauspark Deutschlandsberg an.

Foto: © Alois Reinprecht

Obm. Hansjörg Arndt, Kpm.-Stv. Armin Grundner, Johanna Bainschab, Johannes Robia, MDir. Christian Leitner

Neben mitreißender Filmmusik (u. a. von Ennio Morricone und Hans Zimmer) und den beschwingten Klängen böhmischer Polkas durften sich die Musiker mit zwei ihrer jungen Kollegen mitfreuen: Johanna Bainschab hatte wenige Tage zuvor auf der Klarinette das LAZ in Silber erfolgreich absolviert.

Johannes Robia, ebenfalls ein Klarinettist, durfte sich über einen ausgezeichneten Erfolg in Gold freuen. Die SK Deutschlandsberg ist sehr stolz auf ihre jungen Mitglieder und gratuliert herzlich zu den hervorragenden Leistungen.

Nach einem intensiven Frühjahr mit vielen Ausrückungen und Einsätzen startet die Kapelle im Herbst nach der Sommerpause gestärkt in die neue Blasmusiksaison.

MV Stadtkapelle Deutschlandsberg

Eröffnung „Neues“ Musikerheim Lannach

Foto: © RUMPF-Bilder

Ehrung von Bgm. Niggas mit dem Ehrenkreuz in Gold

Lannach hat ab sofort wieder ein neues Musikerheim und dieses konnte am 30. Juni in einem feierlichen Akt, den außer den Hausherren des MV Lannach, die MV St. Josef, Dobl Hollenegg und Eibiswald musikalisch umrahmten, seinen Bestimmungen übergeben werden. Bereits in der Kirche konnten die St. Josefer Musiker den von Pfarrer Petar Krsticevic zelebrierten Festgottesdienst gestalten. Nach Empfang der Vereine durch Bgm. Josef Niggas hieß Obfrau Maria Hermann außer den Musikern und der Bevölkerung eine Reihe von Ehrengästen willkommen.

Pfarrer Petar Krsticevic segnete das neuadaptierte Heim und Bgm. Niggas übergab im Anschluss die Schlüssel an Kpm. Thomas Pachernegg, ehe die Steirische Landeshymne und Salutschüsse der Prangerschützen den offiziellen Teil beendeten und die Marktmusikapelle Eibiswald zum Frühschoppen aufspielte.

Alois Rumpf

Sommerkonzert des MV St. Stefan ob Stainz

Auch einsetzender Regen konnte bei dieser Freiluftveranstaltung im Außenbereich des Stieglerhauses keinen Abbruch tun.

Zahlreich erschienene Musikfreunde wurden von Obm. Jürgen Gaisberger herzlich willkommen geheißen und das Jugendorchester St. Stefan stimmte in den „Abend mit herrlichem Stieglerhaus-Ambiente“ ein. Danach dirigierte Kpm. Heinz Tappler das gesamte Ensemble und man sah, dass sich der MV St. Stefan keine Nachwuchssorgen machen muss.

Foto: © RUMPF-Bilder

Eva Horvath wurde in ihre ungarische Heimat verabschiedet

Eines der Highlights konnte gleich zu Beginn genossen werden: Bei „Minni the Moocher“ mit der Köflacher Sängerin Elisabeth Gressl war ihre herrliche Stimme zu hören.

Ein schmerzlicher Punkt ist der Verlust von Eva Horvath, die acht Jahre lang den MV St. Stefan als Klarinettistin verstärkt hat. Sie geht zurück in ihre ungarische Heimat.

Der Abend war gespickt von musikalischen Schmankerln, die in Kleingruppen wie der St. Stefaner Tanzlmusi, der „Schilcherland Böhmische“ oder dem „Schilcherland-Echo“ geboten wurden. Ein großes Danke geht an alle mitwirkenden Musiker und das ausgezeichnete Service durch die fleißigen Musikerfrauen und -männer.

Alois Rumpf

Ausgezeichnete Jungmusiker

Obm. Thomas Florian, Anna Sophie Haring, Bgm. Peter Neger, Lukas Gartner, JRef. Nora Muster, Kpm. Wolfgang Angerer

Auch in diesem Jahr haben zwei Jungmusiker der MMK Wettmannstätten durch viel Fleiß und Üben erfolgreich die Prüfung zum Leistungsabzeichen abgelegt und konnten je nach Leistungsstufe folgende Auszeichnungen erreichen: Anna Sophie Haring auf der Querflöte absolvierte das Bronzene LAZ mit ausgezeichnetem Erfolg und Lukas Gartner auf dem Bariton in Silber mit gutem Erfolg. JRef. Nora Muster begleitete die beiden jungen Musiker als mentale Unterstützung am Tag der Prüfung in Leibnitz. Im Rahmen des Pfarrfestes in Wettmannstätten wurden die Abzeichen von Bgm. Peter Neger feierlich verliehen.

Die MMK Wettmannstätten gratuliert Anna Sophie und Lukas zu dieser großartigen musikalischen Leistung und wünscht weiterhin viel Spaß beim Musizieren.

Sabine Pall

Musik verbindet und lässt Freundschaften entstehen

Ein gutes Beispiel dafür sind die beiden Musikvereine der Gemeinde St. Martin im Sulmtal, der TMV St. Ulrich und die Wolfram Berg- und Hüttenkapelle St. Martin. Zwei Projekte standen am Terminkalender, welche sie zusammen mit Erfolg ausführten.

Diese waren ein Workshop mit der Militärmusik Steiermark im Kultursaal St. Martin. Hier wurden den Kindern der Volksschulen St. Martin/St. Ulrich zu Schulschluss die Instrumente einer Musikkapelle vorgestellt.

Zum Schluss durften jene, die bereits ein Instrument lernen und dieses beim Workshop dabeihatten, gemeinsam mit der Militärmusik den „Radetzkymarsch" spielen.

Ein weiteres Event, bei dem beide Vereine gemeinsam auftraten, war der Dämmerschoppen im Schulhof von St. Ulrich. Serviert und ausgeschenkt wurde vom TMV St. Ulrich und die Wolfram Berg- und Hüttenkapelle St. Martin mit Kpm. Franz Waltl sorgte für gute Unterhaltung. „Im nächsten Jahr werden dann die St. Ulricher in St. Martin eine Veranstaltung der Berg- und Hüttenkapelle musikalisch umrahmen" verrieten die Obmänner Karl Sommer und Karl Masser.

Sabine Pratter

Feldbach

Neue Tracht beim MV Bairisch – Kölldorf

Die Musiker des MV Bairisch - Kölldorf strahlen in ihrer neuen Tracht. Zu diesem Anlass lud der Verein zu einem zweitätigen Fest unter dem Motto „ALLES NEU & DU bist dabei".

Nach einem wunderschönen Gästekonzert der MMK Gnas wurde von Tamara Stangl und ihren Models die neue Tracht präsentiert. Am Sonntag wurde sie unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste eingeweiht. Schneidermeisterin Andrea Sifkovits präsentierte die neue Tracht und nach der Messe sorgte die MMK Kirchbach für einen sensationellen Frühschoppen. An diesem Tag wurde auch Josef Fink - eine Koryphäe und ein leidenschaftlicher Musiker - geehrt. Mit seiner fachlichen Kompetenz und Leidenschaft zur Musik hat er den Verein über Jahrzehnte geprägt. Nach 30-jähriger Tätigkeit als Kpm., Kpm.-Stv. und Stbf. legte er seine Ämter nieder. Dem Verein bleibt er als großartiger Klarinettist, Saxophonist und Fagottist treu. Als Dank und Anerkennung wurde er zum EKpm. des MV Bairisch - Kölldorf ernannt. Lieber Seppi, danke für alles und auf weitere schöne Jahre beim MV Bairisch - Kölldorf.

Sarah Berghold

„Musik in Kirche & Tabor“

Mit der Stadtmusik Feldbach wurden die Sommerspiele der Stadt Feldbach mit einer Gedenkmesse für die verstorbenen Persönlichkeiten anlässlich der runden Geburtstage von Kpm. Eugen Brixel und Obm. Hans Josefus eröffnet. Bei herrlichem Sommerwetter wurde den Besuchern ein besonderes Konzert unter Kpm. Robert Trummer geboten. Mit dem Traditionsmarsch „Die Regimentskinder“ wurde der Konzertabend eröffnet. Des Weiteren wurde ein ausgewähltes Programm, u.a. mit „Esmeralda“ von Eugen Brixel oder „Somethin´ Stupid“ vorgetragen. Mit „Cherrry Pink“ wurde zur Erinnerung an Hans Josefus ein Trompeten-Solo, gespielt von Kpm. Robert Trummer und mit Sängerin Miriam Kulmer, präsentiert. Ein besonderer Höhepunkt war die Erstaufführung des Blasorchesterarrangements von Kpm. Trummer „One Single Rose“. Das Stück hat den Deutschen Filmpreis 2017 gewonnen und die Stadtmusik Feldbach war das erste Blasorchester weltweit, das diesen Song aufführen durfte. Das Publikum war begeistert und zollte es mit großem Beifall.

Karl Saurugg

Fürstenfeld

Internationaler Stockerlplatz für die TMK Ottendorf

Die TMK Ottendorf an der Rittschein stellte sich mit ihrem Stbf. Siegfried Gosch der Herausforderung „Quando La Banda Passo – World Bands Challenge 2019“ in Modena und holte den dritten Platz nach Österreich.
Mit den vielfältigen Musikrichtungen und den zahlreichen Showfiguren wurde das Publikum mitgerissen und die internationale Jury überzeugt. Bereits vor dem Bewerb fand die Teilnahme an der Festivalparade zum Piazza Grande im Zentrum von Modena statt. Kpm. Christopher Koller dirigierte alle anwesenden Orchester zum bekannten italienischen Ohrwurm „Nessun Dorma“.
Werner Steinkellner, der die Fäden für die Teilnahme der Ottendorfer zog, zeigte sich mit dem sensationellen Ergebnis hoch zufrieden. Obm. Bernhard Posch belohnte seine Musiker mit dem Besuch von Ferrari in Maranello und der Stadt Padua mit seiner prunkvollen Antoniuskirche.
Auch daheim engagiert sich der Verein und unter dem Motto „Das Dorf klingt“ wurde von den Ottendorfer Musikschülern ein Konzertnachmittag samt Instrumentenworkshop abgehalten.

Harald Maierhofer

Blasmusik hautnah erleben

Im Juni lud der MV Söchau unter Obm. Valentin Weber Musikinteressierte anlässlich des Tages der offenen Tür ins Musikerheim in Söchau.
Zahlreiche Kinder und Erwachsene fanden den Weg in das Musikerheim. Musiklehrer der MS Fürstenfeld waren anwesend und machten die Besucher mit den Instrumenten vertraut. So hatten die Teilnehmer die Möglichkeit alle Instrumente selbst auszuprobieren.

Anschließend fand eine „offene“ Probe unter Kpm.-Stv. Julian Grabner statt, bei der die Besucher den Ablauf einer Musikprobe hautnah miterleben durften. Außerdem stand eine gemeinsame Marschprobe unter Stbf. Karl Eibel auf dem Programm. Gemeinsam mit den Besuchern wurde marschiert und es wurden auch diverse Figuren einstudiert. Der MV Söchau bedankt sich für das rege Interesse.
Im Zuge des Tages der offenen Tür bzw. einen Tag davor in den sozialen Medien hatte der bisher erste Film über den MV Söchau seine Premiere. Ein herzlicher Dank gilt Anja Eibel für die Erstellung sowie den Musikern für die Mitwirkung.
Das Video gibt es auf Youtube unter folgendem Link:
https://youtu.be/F7ypPZ28Q-I

Anja Eibel/MV Söchau

LAZ an Jungmusiker im MB Fürstenfeld feierlich überreicht

„Das LAZ ist nicht nur eine Prüfung und eine Urkunde, es ist vielmehr Zeit und Übung, in der das musikalische Niveau gehoben und damit letztendlich die Qualität jeder einzelnen Musikkapelle gesteigert wird", so Bez.JRef. Matthias Stadlober im Schloss Burgau.
24 Kindern wurde im feierlichen Rahmen das Junior-LAZ, 27 das Bronze-LAZ, 22 das Silber-LAZ und an Bettina Hofer und Lena Eibel vom MV Ilz und Fabian Maurer vom MV Loipersdorf das LAZ in Gold überreicht.
Wichtig ist, dass musizieren Freude macht und man nie aufhört, Neues zu lernen. Ein großer Dank gebührt daher den Jungmusikern, die ihre Freizeit mit Blasmusik sinnvoll verbringen, Musiklehrern, die ihr Wissen um die Musik vermitteln, den Eltern, die oft Anstoß für die musikalische Ausbildung sind und neben dem finanziellen Aspekt immer wieder für die notwendige Motivation sorgen, und den Blasmusikvereinen, die nicht nur die Instrumente zur Verfügung stellen, sondern als eine der größten ehrenamtlichen Organisationen Unglaubliches für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten.

Harald Maierhofer

4. Fürstenfeldbacher Jugendcamp

Vor traumhafter Kulisse der Villa Hold fand das Abschlusskonzert des Blasmusikjugendcamps der Musikbezirke Fürstenfeld und Feldbach statt.
Der Fürstenfelder Engelbert Urschler hat gemeinsam mit seinen Feldbacher Kollegen Peter List und Marion Luttenberger ein erfahrenes Dozententeam zusammengestellt, welches in vier Tagen 120 Kinder zwischen neun und 14 Jahren spielerisch für Blasmusik begeisterte. Neben Musik gab es zahlreiche Aktivitäten wie ein Musik-Triathlon, Camp-Wettbewerbe, einen Grillabend und sportliche Aktivitäten. Die Unterstützung seitens der Stadt Feldbach mit Bgm. Josef Ober war einzigartig; großen Dank dafür.
Im Rahmen des Abschlusskonzertes wurde eine Marschshow unter der Leitung der Bez.Stbf. Siegfried Gosch, Markus Reichmann und Gottfried Lackner präsentiert. Beim Abschlusskonzert wurde mit zwei Orchestern und vielen Ensembles traditionelle und moderne Blasmusik geboten.
Mit Stücken wie „Cordula Grün" von Josh konnten einige Solisten ihr Können zum Besten geben und bei „Tagen wie diesen" von den Toten Hosen, gespielt von 120 Jungmusikern, hielt es niemanden mehr am Sessel.
Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum.

Harald Maierhofer

Graz-Stadt

Die Grazer BläserVielharmoniE im internationalen Austausch

Anfang Juli hat die Grazer BläserVielharmoniE zusammen mit dem Blasorchester Auletes – ESMG Quadrivium aus Eindhoven in Holland die Grazer Kammersäle symphonisch beschallt. Insgesamt sind über 100 Minuten Programm gespielt worden, wobei drei Stücke von den beiden Orchestern gemeinsam aufgeführt wurden. Das große Publikum war musikalisch und atmosphärisch überzeugt. Bei mehr als 130 Musikern wurde der Klang sehr voll und die Stimmung entsprechend mitreißend.

Foto: © Sarah Gaggl

Konzert in der GBVE in Eindhoven

Die vergangene Saison war für die Mitglieder der Grazer BläserVielharmoniE insgesamt aufregend. Neben den üblichen Semesterkonzerten im Audimax der FH Joanneum und in der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz sowie dem Gemeinschaftskonzert in Graz mit dem Auletes Blasorchester sind 43 Musiker 2.290 km nach Eindhoven gefahren, um das Klassiek op de Campus Festival der TU/E zu eröffnen.

Die Musiker haben sich über die gemeinsame Zeit und die musikalischen Erfahrungen, die sie mit den niederländischen Kollegen machen durften, sehr gefreut.

Lisa David

Im Schloss erklingts

Die Trachtenkapelle Graz-Straßgang veranstaltete auch heuer wieder ihr Sommerkonzert im stimmungsvollen Innenhof des Schlosses St. Martin.

An einem wunderschönen Sommerabend wurden die zahlreichen Konzertbesucher mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt. Von ruhigen Walzerklängen über beschwingt traditionelle Polka- und Marschmelodien wurde als Highlight die gefühlvolle Gesangsnummer „Skyfall" von der Musikerin Simone Ploder dargeboten.

Sie hat auch die Weiterentwicklung der „Klarikids" in ein Querflöten- und Klarinettenensemble namens „Fötinetten" forciert. Sie stellten ihr Können unter Beweis und wurden mit einem kräftigen Applaus belohnt. Weiters trat der Kinderchor der VS Jägergrund mit einer Darbietung rund um das Thema Mozart auf. Den krönenden Abschluss des Konzerts unter der Leitung von Friedrich Fürstner bot der sehr lebhaft interpretierte „Maxglaner Zigeunermarsch".

Die TK Graz-Straßgang bedankt sich bei allen Besuchern und Mitwirkenden und freut sich auf ein Wiedersehen beim Adventkonzert in der Pfarrkirche Straßgang am 7. Dezember 2019 um 19.00 Uhr.

Hannes Prischnig

Foto: © Gerhard Langusch

Graz-Nord

Weisenblasen im Musikbezirk Graz-Nord

Strahlender Sonnenschein, zehn unterschiedlich besetzte Weisenbläsergruppen aus dem Bezirk, gute Laune. So klingt die Zutatenliste für das gelungene Weisenbläsertreffen am 15. September in St. Bartholomä. Neben der „Alten Kirche" wurde gut gegessen, gemeinsam musiziert und ein schöner Herbsttag genossen.

MB Graz-Nord

Weisenbläser aus St. Bartholomä

Graz-Süd

Kurzchronik des Blasmusikverbandes Graz-Süd

Am 29. März 1969 wurde der Blasmusikverband Graz-Süd mit 14 Mitgliedsvereinen gegründet.
Heute besteht er aus 18 Mitgliedskapellen, zwei davon sind Jugendkapellen. Diese haben 822 aktive Mitglieder, 391 davon sind unter 30 Jahren. Auch die Nachwuchsarbeit wird großgeschrieben. Insgesamt sind 515 Personen in Ausbildung, die im Bezirk ihre LAZ-Prüfungen ablegen können.
Um die Jugend untereinander zu vernetzen, wurde 1988 das Jugendlager in Mureck organisiert, welches bis heute großen Anklang findet. 2019 fand es erstmalig im Lehrlingshaus in Arnfels statt. Seit 1969 werden im Abstand von zwei Jahren Marschmusikbewertungen durchgeführt, seit 1978 wird im dazwischenliegenden Jahr eine Konzertwertung abgehalten. Auch „Musik in kleinen Gruppen" wird seit 1985 organisiert.
Zur 50-Jahr-Feier des MB Graz-Süd konnten 15 Bezirkskapellen dafür begeistert werden, eine CD zu gestalten. Es war für manche Vereine eine Möglichkeit, zu erleben, wie eine CD entsteht. Am 25. Mai 2019 wurde das Werk beim Bezirksmusikfest in Vasoldsberg präsentiert.

Alexandra Feiertag

Kpm. bzw. deren Vertreter bei der CD Präsentation

Hartberg

130. Bezirksmusikfest – Musik gehört zum Leben

Der MB Hartberg feierte sein 130. Bezirksmusikerfest, ebenso der veranstaltende Verein des MV Wenigzell sein 130-jähriges Bestandsjubiläum.
Bereits am Freitag boten 15 Musikkapellen einen Aufmarsch ins Festgelände mit Gästekonzerten. Den Sieg im Bewerb um die „Goldene Lunge", wer hält einen Ton mit einem Atemzug am längsten an, sicherte sich Andreas Zingl aus Dechantskirchen mit einer Zeit von 1:21 Minuten.
Der Samstag stand im Zeichen des Bezirksmusikerfestes mit Marschmusikbewertung und der Abnahme von Stabführerprüfungen. Schlussendlich marschierten 25 Musikkapellen mit klingendem Spiel auf und wurden von Bez.Obm. Georg Jeitler, dem jubilierenden Verein mit Obm. Michael Gruber, den beiden Kpm. Gerald Binder und Josef Faustmann sowie den Ehrengästen willkommen geheißen.

Die Spannung wuchs, als die Ergebnisse der Marschmusikbewertung bekanntgeben wurden. Weiters wurden die Urkunden für den Erwerb des LAZ in Gold verliehen. Ein großer Dank wurde dem jubilierenden Verein aus Wenigzell für die hervorragende Organisation, allen voran Obm. Michael Gruber, ausgesprochen. Nach dem Festakt ging es mit Musik bis in die Nachtstunden.

Franz Faustmann

Die Ganztagesschule zu Besuch beim TMV Unterlungitz

Der TMV Unterlungitz betreibt starke Nachwuchsarbeit und hat daher unter der Leitung von JRef. Sandra Winkler das Projekt „Die Ganztagesschule zu Besuch beim Trachtenmusikverein Unterlungitz" durchgeführt.
Viele Kinder waren mit dem Freizeitpädagogen Thomas König und der Betreuerin Sabine Kröpfl sowie einigen Müttern als Begleiterinnen in das Probelokal eingeladen.
Begonnen wurde mit einer Wanderung von der Schule zum Probelokal. Dort angekommen, gab es für alle Kinder Süßes und Getränke. Anschließend wurde als Erinnerung ein Tamburin gebastelt, welches die Kinder mit nach Haus nehmen konnten.
Weiters gab es ein Flaschenorchester, bei dem sie gemeinsam Kinderlieder auf unterschiedlich befüllten Limonadenflaschen spielten.
Höhepunkt war die Instrumentenvorstellung von Siegfried Koch und Mitgliedern des TMV, da die Kinder alle Instrumente auch selbst ausprobieren durften. Abschließend gab es für alle eine leckere Jause.
Aufregend beendet wurde der Besuch mit einer Fahrt vom Probelokal zur Volksschule mit einem eigens gebauten Anhänger mit Traktor.

TMV Unterlungitz

Judenburg

Die Oswalder Musikkapellen trafen sich in St. Oswald

Seit dem Jahre 1976 finden die beliebten Oswalder Musikkapellen - Treffen statt. Eingeladen hat diesmal der Musikverein St. Oswald - Möderbrugg.
Den Auftakt bildete eine Abendveranstaltung im Oswaldistadl mit dem Jugendblasorchester Pölstal unter Kpm. Johann Pöllinger. Zum Dämmerschoppen spielte die Knappenkapelle Oberzeiring unter Kpm. Ewald Dörflinger auf.
Anschließend erfolgte der Bieranstich durch Pfarrer Heimo Schäfmann und Bgm. Alois Mayer.
Die fünf Musiker der „Koralm Krainer" brachten zum Abschluss weststeirische Lieder und Oberkrainerklänge aus Slowenien.
Am nächsten Tag zelebrierte Pfarrer Schäfmann die Heilige Messe in der Pfarrkirche, musikalisch umrahmt von der MK St. Oswald bei Freistadt. Der Festakt musste wetterbedingt im Oswaldistadl durchgeführt werden.
Obm. Hannes Öffl konnte neben den Ehrengästen die MK aus St. Oswald-Plankenwarth, St. Oswald bei Freistadt, St. Oswald in NÖ, St. Oswald-Haslach und St. Oswald-Kloster begrüßen. Die Gastkapellen gestalteten dann gemeinsam den musikalischen Frühschoppen.

Das Jugendblasorchester Pölstal

Peter Haslebner

35. Treffen der St. Johanner Musikkapellen

Das Treffen der St. Johanner Musikkapellen fand bereits zum 35. Mal statt, diesmal hatte St. Johann am Tauern dazu geladen.
Den Auftakt bildete ein Dämmerschoppen mit der Knappenkapelle Hohentauern unter Josef Salfellner. Tags darauf wurden die Gastkapellen im Ortszentrum empfangen. Pfarrer Heimo Schäfmann zelebrierte den Gottesdienst vor den St. Johanner Musikern, Ehrengästen und dem Publikum. Den Höhepunkt bildete die Segnung der Dirndlgewänder für die Musikerinnen des MV St. Johann am Tauern. Es folgten Grußworten von LTagsPräs. Gabriele Kolar, BR Bgm. Bruno Aschenbrenner, Bgm. Alois Mayer und Bez.Obm. Reinhard Bauer. Musikalisch umrahmt wurde die Heilige Messe von allen St. Johanner Musikvereinen. Die Moderation führte Obm. Franz Gruber durch.
Im Feuerwehrdepot eröffnete der MV St. Johann im Saggautal unter Franz Koinegg das Gästekonzert. Es folgten St. Johann bei Herberstein, St. Johann in der Haide und St. Johann ob Hohenburg.
Für den musikalischen Ausklang sorgten die Bockshörndl-Buam aus Schönberg-Lachtal.

Peter Haslebner

Segnung der Dirndlgewänder

Knittelfeld

25. Gaaler Weisenblasen am Sommerthörl

Auch wenn die Wetterprognose die Veranstalter zittern ließ, entwickelte sich das 25. Gaaler Weisenblasen zu einem dem Jubiläum gebührenden Fest. Viele musikbegeisterte Gäste und auch zahlreiche teilnehmende Gruppen trafen auf Maria Loretto ein und sie sollten auf mehrfache Weise belohnt werden. Gemeinsam mit Pater Gabriel wurde die Heilige Messe an diesem Wallfahrtsort am Sommerthörl gefeiert, die von Bläsergruppen aus Linz, Bad Ischl, St. Marein bei Graz, Liebenau, Parschlug und aus dem Bezirk Murtal musikalisch umrahmt wurde. Zudem dankten die Weisenbläser den beiden Musikern Willi Neumann und Josef Liebminger für deren große Treue, da sie als Flügelhornduo alle 25 Weisenbläsertreffen mitgestaltet haben. Im Anschluss wurde an der Labestation den musikalischen Beiträgen der teilnehmenden Gruppen gelauscht. Es wurde dabei eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie sich die Musik der Weisenbläser in das Ambiente der Bergnatur einfügt und wie sie mit dem geselligen Zusammensitzen der Gäste einen sehr unterhaltsamen und harmonischen Einklang findet.

Hubert Kargl

MV Gaal feiert sein 140-jähriges Bestehen mit Jubiläumsfest

Der MV Gaal bei der Marschwertung

Im Zuge des Vereinsjubiläums stand am letzten Juni-Wochenende der Höhepunkt der Feierlichkeiten am Programm. Mit einem Festwochenende, das die vielen Facetten des Vereines widerspiegelt, wurde gebührend gefeiert.
Schon am Freitag wurde etwas Erstmaliges in der Gaal geboten: Gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesheer wurden im Wasserberger Schlosshof Rekruten angelobt und als Abschluss der „Große Zapfenstreich" durch die Militärmusik dargeboten.
Der Samstag stand im Zeichen der Blasmusik. Bei Sommerwetter wurde eine Marschmusikwertung abgehalten, wobei die Gaaler den Tagessieg einfahren konnten. Damit war dem langjährigen Stbf. Andreas Wachter ein Höhepunkt in seiner Amtsära gelungen. Im Anschluss wurde das Bezirksmusikerfest mit neun Kapellen aus dem MB Knittelfeld abgehalten. Schließlich zeigten fünf Gastkapellen mit Gastkonzerten musikalisch auf.
Nach der Messe und einem Festakt wurde am Sonntag der Frühschoppen vom MV Weng im Gesäuße gestaltet. Die „Boßtrompetenmusi" lieferte einen würdigen Ausklang, bei dem die Gaaler Musiker selbst das gelungene Wochenende feiern konnten.

Hubert Kargl

Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld beim 76. Villacher Kirchtag

Schon zum zweiten Mal ging es für den MV aus Knittelfeld zum Villacher Kirchtag nach Kärnten.
Am Anfang des Festtages konnten die Besucher des 76. Villacher Kirchtages auf der Bühne beim Rathausplatz ein großartiges Frühschoppenkonzert der MK hören. Unter der Leitung von Kpm. Wilfried Klade wurde ein stimmungsvoller Mix aus Märschen, Polkas und modernen Stücken zum Besten gegeben. Mit musikalischen Highlights wie einem Alphornsolo von Erich Gschaider, Thomas Kamper und Martin Mitteregger sowie mit einigen Gesangseinlagen von Verena Pichlmair begeisterte man gekonnt das Publikum. Anschließend nahm die Eisenbahner Stadtkapelle unter Stbf. Marco Lämmerer am großen Festumzug teil. Danach konnten die Musiker mit den Besuchern einen wunderschönen Ausflug beim Villacher Kirchtag ausklingen lassen.

Thomas Zwatz

Leoben

Bezirksjugendcamp des MB Leoben

Ende August wurde vom MB Leoben das 15. Jugendcamp im JUFA der Eisenerzer Ramsau abgehalten. 57 Jugendliche aus 18 Vereinen haben daran teilgenommen.
Geprobt wurde sehr intensiv, aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Vor dem JUFA wurde eine 50 Meter lange Wasserrutsche gebaut, welche die Jugendlichen mit Freude nutzten. Am Erzberg gab es für alle Teilnehmer eine Haulyfahrt mit Führung. Bez.Stbf.-Stv. Arno Ammerer studierte ein Showprogramm ein.

Spannend auch der Auftritt von Gerhard „Kasimir" Kasegger und Bez.Kpm. Vinzenz Keimel, die für „Radio Grün Weiß" einen Mitschnitt machten. Als Betreuer fungierten Petra Tschinkl, Janine Gusterhuber, Bez.JRef.-Stv. Julia Eder und Silke König. Wertvolle musikalische Tipps erhielten die jungen Musiker von Caro Stieber, Christian Prade, Claudia Edlinger, Thomas Köck und Martin Eckmann.
Das erlernte Können wurde in der MS Eisenerz und am Hauptplatz in Leoben präsentiert. Verantwortlich für dieses Projekt zeichneten Bez.JRef. Sarah Ziegler, Bez.Obm. Martin Rockenschaub, Bez.Kpm. Vinzenz Keimel sowie das Team des MB Leoben.

Vinzenz Keimel

MV Kraubath feierte 145. Bestandsjubiläum und Bezirksmusikertreffen des BMB Leoben

Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit der örtlichen Jugendkapelle unter Katharina Hussauf. Nach den Grußworten von Obm. Gerhard Schwaiger führten LO-Stv. Hedwig Eder und Bez.Kpm. Vinzenz Keimel Ehrungen durch. Helmut Schwaiger erhielt die ÖBV Verdienstmedaille in Gold, Peter Steiner das Ehrenzeichen in Gold und Bgm. Erich Ofner das Ehrenkreuz in Bronze. Raimund Kren wurde vom jubilierenden Verein zum Ehrenobmann ernannt. Von Bgm. Erich Ofner wurde Helmut Schwaiger der Ehrenring der Marktgemeinde Kraubath an der Mur überreicht.

Das Bezirksmusikertreffen begann am Sonntag mit dem Einmarsch von zwölf Marschblöcken. Auch LH Hermann Schützenhöfer stattete der Veranstaltung einen Besuch ab. Bei den Ehrungen erhielten Julia Eder und Silke König die ÖBV Verdienstmedaille in Bronze, Christoph Stoni die ÖBV Verdienstmedaille in Silber, Mario Krasser und Vinzenz Keimel das ÖBV Verdienstkreuz in Silber. Gastkonzerte der MV Wald am Schoberpass, Traboch, Niklasdorf, St. Stefan-Kaisersberg und Lobming begeisterten das Publikum im Festzelt.

Vinzenz Keimel

Stadtkapelle Trofaiach in Irland

Clonmel, Trofaiachs Partnerstadt in Irland, war das Ziel der ersten Reise der Stadtkapelle Trofaiach seit fünf Jahren, an der sich über 30 aktive Mitglieder beteiligten.

Während des sechstägigen Ausflugs standen Musik sowie Kultur gleichermaßen im Vordergrund.

Neben Marschmusik in der Innenstadt Clonmels umrahmten die Musiker auch eine Messe in St. Mary`s Church, bevor das Konzert in der alten anglikanischen Kirche Old St. Mary`s aus musikalischer Sicht vorerst den Höhepunkt der Reise darstellte. Das zahlreich erschienene Publikum bekam dabei ein vielfältiges Programm mit böhmischer Blasmusik und klassischen Werken zu Gehör.

Besonders die Gesangseinlagen von Madeleine Ehweiner, Thomas Essl und Obm. Michael Kaufmann sorgten für Begeisterung.

Außerdem durfte die SK Trofaiach auf Einladung der Familie im Schloss von Gottfried Helnwein ein Privatkonzert spielen. Der in Wien gebürtige Künstler von Weltruf führte im Anschluss nicht nur durch das historische Anwesen, sondern auch durch die Werkstatt, wo seine weltberühmten Bilder zu sehen waren.

Daniel Teichert

Mit Gottfried Helnwein vor Castle Gurteen de la Poer

Die BKLS-Blås aus Leoben darf sich Europameister 2019 nennen

Foto: © Photography VonderWiese

Vom 31. Mai bis 2. Juni ging in Nußdorf-Debant in Osttirol die 20. Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik über die Bühne. Die „BKLS-Blås", bestehend aus zwölf Musikern der Bergkapelle Leoben-Seegraben, Universitätsblasorchester der Montanuniversität, holte sich dabei den Titel „Europameister" in der Mittelstufe.

Durch die Montanuniversität finden sich im Stammverein Musiker aus sämtlichen Regionen Österreichs.

Insgesamt stellten sich elf Formationen aus Deutschland, Ungarn, Tschechien und Österreich in vier Wertungsstufen einer Expertenjury (Franz Watz, Gottfried Reisegger, Antonin Konicek).

Die „BKLS-Blås" präsentierte sich u.a. mit dem „Orbis Marsch" (E. Mosch/F. Pleyer) und der „Martapolka" (Z. Gursky) sowie dem Pflichtstück „Böhmische Liebe" (M. Rauch). Die erfolgreiche Probenarbeit, individuelle Stückinterpretation und das gute Zusammenspiel der Musiker überzeugten schlussendlich die Jury.

Bei strahlendem Wetter verfolgten viele Blasmusikfans den Wettbewerb und die Teilnehmerkonzerte im nahegelegenen Festzelt.

Isa Ammerer

Liezen

Bergmesse am Hochrettelstein

Mitte August fand, traditionell veranstaltet vom MV Aigen, zu Maria Himmelfahrt die Bergmesse am Hochrettelstein statt.
In diesem Berggottesdienst, zelebriert von Diakon Rupert Unterkofler, wurde im Besonderen für die verstorbenen Musikkameraden gebetet. Ein Bläserensemble der Musikkapelle umrahmte mit festlichen Klängen die Feierstunde am Gipfelkreuz.
Zahlreiche Musikkameraden, Freunde und Förderer des MV Aigen erlebten bei herrlichem Bergwetter eine würdige Andacht. Im Anschluss erklang in legerer Weise Blasmusik bei der Bauern- und Schnablhütte im Ranzenkar. Die Wander- und Musikfreunde erlebten so einen gemütlichen Almtag.

Sigrid Mehrl

Grenzgang in Biedenkopf

Marktplatz in Biedenkopf

Alle sieben Jahre wird im deutschen Biedenkopf ein ganz spezielles Volksfest zelebriert. In drei Tagen wird die Grenze des Biedenkopfer Stadtwaldes abgegangen.
Dieses Fest entstand durch die Grenzstreitigkeiten, die in früheren Jahrhunderten mit Nachbarn immer wieder vorkamen. Der dort ansässige Grenzgangsverein ist zuständig für die Erhaltung und Ausgestaltung des seit 1682 stattfindenden Grenzganges. Missernte und Kriege haben es damals unmöglich gemacht, die Grenzbegehung regelmäßig durchzuführen. Die MK Ardning war nun schon zum fünften Mal dabei. Die unglaubliche Heimatverbundenheit und das Traditionsbewussten der zahlreichen Teilnehmer lassen sich kaum in Worte fassen. Über 15.000 Menschen nur am dritten Tag feierten mit den Biedenköpfern. Als einzige Kapelle aus Österreich ist es eine ganz besondere Ehre, immer wieder dazu ausgewählt zu werden.

Vorankündigung:
Martinikonzert am 16. November 2019 um 19.30 Uhr im Mehrzwecksaal Ardning.

Iris Gruber

Murau

Marschmusikwertung am Kreischberg

Am Parkplatz der Kreischbergbahnen in St. Georgen am Kreischberg stellten sich zehn Vereine des MB Murau der Jury bei der diesjährigen Marschmusikwertung.
In der Stufe A trat der MV Predlitz-Turrach unter Stbf. Christoph Lassacher an. In der Stufe B nahmen die MV Katsch-Frojach mit Stbf. Hans Peter Gappmayer, Niederwölz mit Stbf. Josef Esser jun., St. Marein bei Neumarkt mit Stbf. Peter Ehgartner, Ranten mit Stbf. Christopher Lick, Schöder mit Stbf. Fabian Berger, St. Ruprecht-Falkendorf mit Stbf. Reinhard Kargl und St. Veit in der Gegend mit Stbf. Jürgen Pichler, die Bewertung auf. In der Stufe D marschierten die Veranstalter St. Georgen unter Stbf. Markus Seidl und Winklern-Oberwölz mit Bez.Stbf. Hubert Galler um die Punkte der Jury.
Bei der Urkundenverleihung wurden die Darbietungen der Kapellen besonders hervorgehoben.

Walter Horn

Urkundenverleihung

Prüfungstag in Murau

Marlene Seidl (re) und Manuel Mang (li) mit den Prüflingen in Bronze

In den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Murau, der Musikschule und im Probelokal des MV Murau wurde die Prüfung zum LAZ durchgeführt.
72 junge Musiker traten zur Prüfung in der Stufe Junior, 46 in Bronze und 30 Kandidaten stellten sich in der Stufe Silber der Jury unter dem Vorsitz von Bernd Bodler. Von den insgesamt 148 Musikern konnten 108 diese Prüfung mit „ausgezeichnetem Erfolg" abschließen.
Bei der Verleihung der Abzeichen hob der Juryvorsitzende das hohe Niveau und die guten Leistungen der Prüflinge hervor.
Bez.Obm. Fritz Unterweger und Bez. Kpm. Helmut Eichmann überreichten die Abzeichen und Urkunden mit Bez. JRef. Marlene Seidl.

Walter Horn

Volksmusik im Schloss Goppelsbach

Romantisch, stimmungsvoll und hörenswert präsentierte sich das Schloss Goppelsbach in Stadl an der Mur beim alljährlichen Schlosskonzert. Dieses wurde heuer vom Obermurtaler MV Stadl veranstaltet.
Mitwirkende Gruppen waren der OMV Stadl sowie eine Tanzlmusi des OMV Stadl, der Männergesangsverein Stadl, „da kloane Chor", das „Schoan Duo", die Jagdhornbläsergruppe „Halali", die „Tullnberg Dirndln" und der Singkreis Zederhaus. Durch das vielseitige Programm führte Michael Dröscher. Mit dem Marsch „Mein Österreich" fand dieser Konzertabend einen gelungenen Abschluss und die Sänger und Musiker wurden mit Applaus vom Publikum belohnt.
Danach verbachten alle noch einige gemütliche Stunden im schönen Schlosshof, wo auch nächstes Jahr wieder musiziert und gesungen wird.

Stefanie Petzner

Gemeinsam stark!

Im Zuge der Gemeindezusammenlegungen 2015 wurden St. Georgen ob Murau und St. Ruprecht-Falkendorf fusioniert.
Es wurde die Idee geboren, die Musikvereine beider Gemeinden für einen Abend zu einem wunderbaren Klangkörper zusammen zu legen. Der Platz vor der Kulturhalle St. Georgen diente als „Freiluftbühne" und war bis auf den letzten Sitz- bzw. Stehplatz gefüllt.
Nicht weniger als 96 Musiker studierten unter der Leitung von Kpm. Rainer Hasenhütl (St. Georgen ob Murau) und Kpm. Johannes Oberreiter (St. Ruprecht-Falkendorf) in nur drei Gesamtproben ein anspruchsvolles Programm ein. Das Repertoire beinhaltete traditionelle Märsche, bekannte bzw. beliebte böhmische Polkas, ein Medley mit Hits aus den 80-er Jahren sowie konzertante Blasmusik. Beide Vereine waren überwältigt vom großen Besucheransturm, der das gemeinsame Abendkonzert zu einer überaus gelungenen Veranstaltung machte.

Elke Lindschinger

Voitsberg

Freundschaftsbesuch aus Südtirol – St. Martiner Treffen

Musik kennt keine Grenzen. Unter diesem Motto stand das Wochenende um den 15. und 16. Juni, als die MK des Partnerdorfes *Unsere Liebe Frau im Walde* aus Südtirol zusammen mit Frau Bgm. Kofler das Fest der OMK St. Martin am Wöllmißberg besuchte. Zu den Klängen der MK aus der Region um den Deutsch-Nonsberg wurde den Gästen des Abends Burger nach Wöllmißberger Art serviert. Mit einem Gottesdienst, den Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl gestaltete, ist der sonntägige Frühschoppen eröffnet worden. Das wunderbare Freundschaftsfest gestalteten der Wöllmißberger Singkreis, die Wöllmißberger Brass, die Jungen St. Martiner, die Wöllmißbergkrainer und die Wolfram Berg- und Hüttenkapelle St. Martin i. S. mit. Somit wurde der Frühschoppen am Sonntag auch zu einem St. Martiner Treffen, das sicherlich nicht zum letzten Mal stattgefunden hat. Darüber waren sich die beiden Obmänner, Bez.Obm.-Stv. Sommer und Obm. Troger, einig. Mit der Überreichung einer Statue des Hl. Martins an die Partnergemeinde, die vorab vom Bischof gesegnet worden war, kulminierte das Freundschaftsfest im weststeirischen Bergdorf St. Martin a. W.

Foto: ©Der-Lenz.com

Überreichung der Martinsstatue

Markus Troger

Schlosskonzert 2019

Die Wetterfee war dem MV Gestüt Piber hold und so konnte das Schlosskonzert 2019 im Schlosshof Piber stattfinden. Dies freute nicht nur die Mitglieder des MV, sondern auch die zahlreichen Besucher, die den lauen Abend unter den Arkaden genossen. Wie es schon Tradition ist, führte Pfarrer Hans Fuchs gekonnt durch das Programm und sorgte beim Publikum für zahlreiche Lacher. Unter der Leitung von Kpm. Helmut Hofrichter bot der MV ein erstklassiges Programm dar, welches von klassischen Stücken wie „Les Miserables" und „Panthera Pardus Styria" bis zu moderneren Nummern wie „Star Wars" reichte. Als Gast war der Kärntner Chor mit dem klingenden Namen „die CHORHerren" geladen. Dieser begeisterte nicht nur mit klassischen Liedern aus dessen Heimat, sondern auch mit modernen Stücken. Als gelungenen Abschluss performte der MV den Hausmarsch der Piberer und erntete dafür Standing Ovations vom Publikum. Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Helfern, ohne die dieses besondere Konzert nicht zustande gekommen wäre.

Lisa Tinnacher

Weiz

Schlafsack, Polster, Notenständer, Instrument und gute Laune – JUSOLA

60 junge Musiker im Alter von 9 bis 14 Jahren aus dem gesamten MB Weiz tummelten sich in Eggersdorf. Gemeinsam wurde gelacht, gewandert, getobt, Fußball gespielt, ums Lagerfeuer gesessen, im Schwimmbad gefaulenzt und natürlich Musik gemacht.
Die Kinder genossen drei unbeschwerte Tage unter der musikalischen Leitung von Bez.JRef. Kerstin Floiss, ihrer Stv. Lucia Stockner, dem „Jusola-Papa" Gerald Kleinburger sowie Thomas Maier. Zusammen mit dem Team rund um die JRef. des MV Eggersdorf, Carina Wolf, machten sie die Zeit für die Kinder unvergesslich.

Mit Begeisterung bei den Probenarbeiten studierten drei Dirigenten verschiedene Stücke ein. Es wurde nicht nur konzertant musiziert, sondern auch das „Marschieren" im klingenden Spiel will gelernt sein. Dafür verantwortlich zeigte sich Gernot Ranftl. So konnte man am letzten Abend des JUSOLA den Zuhörern ein unterhaltsames Konzertprogramm präsentieren. Abgerundet wurde das Konzert mit „Viva la Vida" - Lebe das Leben - und „Happy". Diese Stücke zeigten sehr deutlich, wie wichtig Musik im Leben ist und wie sehr das gemeinsame Musizieren Spaß macht.

Birgit Rindler

Drei Tage Musik und Gemeinschaft

Foto: ©Michael Kalis

Anfang September war die Stadtkapelle Gleisdorf auf Konzertreise in Krimml und legte auf dem Rückweg einen musikalischen Zwischenstopp in Pürgg ein.
Beim Konzert gleich am ersten Abend begeisterte die Krimmler Bevölkerung und Urlaubsgäste besonders Polka- und Marschmusik, aber auch Swing und Dixieland standen auf dem Programm. Nach einem eindrucksvollen Wandertag zu den Krimmler Wasserfällen sowie auf den nahegelegenen Plattenkogel spielten am Abend einige Musiker im Hotel. Am Heimweg am Sonntag ließ die Stadtkapelle in Pürgg vor der malerisch gelegenen Johanneskapelle einige Märsche und Weisen erklingen. Den Abschluss der Konzertreise bildete ein kurzer Besuch im Schloss Trautenfels. Besonderer Dank gilt Obm. Christian Krahbichler von der Historischen Anton Wallner Schützenmusikkapelle Krimml sowie Obm. Markus Mauthner von der SK Gleisdorf.

Johanna Trummer

Rittscheintaltreffen und Bezirksmusikfest

Heuer feierte die TK Markt Hartmannsdorf ihr 165-jähriges Bestandsjubiläum - 165 Jahre Freude am Musizieren. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, lud sie mehr als 20 Musikkapellen aus Nah und Fern nach Markt Hartmannsdorf ein. Am Freitag durften im Zuge des Rittscheintaltreffens acht und am Samstag beim Bezirksmusikfest 14 Vereine begrüßt werden. Nach dem Einmarsch der Kapellen und einem gemeinsamen Festakt am Dorfplatz ging es in die Rittscheintalhalle, in der bis in die frühen Morgenstunden zur Musik von den „Bergprinzen" gefeiert wurde. Die perfekte Mischung aus begabten Musikern, begeisterten Besuchern und fleißigen Helfern ergab ein eindrucksvolles und höchst gelungenes Fest.

Felix Beichtbuchner

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Blasmusikbezirk Weiz
Ehrenbezirksstabführer
Engelbert Maier, 80. Geburtstag

Marktmusikkapelle Pinggau
Trachtenkapelle Schäffern
Ehrenbezirkskapellmeister
Josef Schuh, 70. Geburtstag

Musikverein Söchau
Johannes Hartinger, 60. Geburtstag

Blasmusikbezirk Judenburg
Knappenkapelle Hohentauern
Obmann
Reinhard Bauer, 60. Geburtstag

Musikverein Söchau
Josef Leitner, 50. Geburtstag

Stadtkapelle Leibnitz
Kapellmeister
Mario Hofer, 50. Geburtstag

Wir trauern um ...

In Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit gibt der MV Sankt Peter im Sulmtal bekannt, dass Kpm.-Stv. Josef Kurt Großauer allzu früh von uns gegangen ist.

Die Trachtenkapelle Laßnitzhöhe trauert um Friedrich Tantscher, eines der verdienstvollsten Mitglieder in der Geschichte des Vereins.

NEUJAHRS KONZERT

Blue Magic

Landesjugendblasorchester Steiermark

Montag, 6. Jänner 2020 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal

Dirigenten
Wolfgang Jud, Reinhard Summerer

Werke von
George Gershwin, Sergei Rachmaninow, Johann Strauß, Reinhard Summerer, John Williams u. a.

ticketzentrum@at

Kartenvorverkauf unter
www.ticketzentrum.at
+43 (0) 316 8000
tickets@ticketzentrum.at

Das Land Steiermark

Blasmusik Steiermark
Der Verband